



Medieninformation

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Katrin Schöne

Durchwahl
Telefon +49 3501 796 378
Telefax +49 3501 796 116

presse@ltv.sachsen.de*

18.02.2015

Beendigung Probestau am Hochwasserrückhaltebecken Glashütte

Straße zwischen Johnsbach und Glashütte ab Montag wieder frei!

Der Stauspiegel im Hochwasserrückhaltebecken Glashütte (Lkr. Sächsische Schweiz – Osterzgebirge) wird ab heute Nachmittag (Mittwoch, 18. Februar 2015) wieder abgesenkt. Bis zum Freitag wird der Stauspiegel soweit gesunken sein, dass die eingestaute Kreisstraße K 9026 gereinigt werden kann. Spätestens am Sonntag soll die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Der Probestau am Hochwasserrückhaltebecken verlief bisher ohne Probleme. Die durchgeführten Tests haben keine Auffälligkeiten ergeben. Das Verhalten des Dammes wird bis zum endgültigen Abschluss des Probestaus täglich durch Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung überwacht. Die Ergebnisse der Messungen und visuellen Beobachtungen vor Ort werden anschließend ausgewertet und in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Betriebsvorschrift für die Stauanlage ein, wonach das Staupersonal die Anlage künftig betreiben wird.

Das Hochwasserrückhaltebecken Glashütte ging am 9. Januar 2015 in den Probestau. Anfang März wird das Becken je nach Zufluss voraussichtlich wieder vollständig entleert sein.

Hintergrundinformation

In Glashütte gibt es seit Jahrhunderten immer wieder schadensträchtige Hochwasser. Um die Überschwemmungsgefahr zu verringern, wurde zwischen 1951 und 1953 vor den Toren der Stadt in das Brießnitztal ein Hochwasserrückhaltebecken gebaut. Der Damm war etwa zehn Meter hoch, der Stauraum konnte rund 50.000 Kubikmeter Wasser aufnehmen. Beim Augsthochwasser 2002 wurde die Dammkrone des Beckens überströmt.

Hausanschrift:
**Landestalsperrenverwaltung des
Freistaates Sachsen**
Bahnhofstraße 14
01796 Pirna

www.smul.sachsen.de/ltv

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Der Damm brach und der Brießnitzbach richtete in der Stadt enorme Schäden an.

Nach diesem Jahrhunderthochwasser wurde zwischen 2005 und 2006 das Becken in der ursprünglichen Größe entsprechend dem aktuellen Stand der Technik wieder aufgebaut. Zwischen 2010 und 2013 wurde der Damm auf die jetzige Höhe von 30 Metern erhöht. Das Becken kann nun rund eine Million Kubikmeter Wasser zurückhalten.